

Gäubote

Dienstag, 20. November 2012

HHC trifft mal wieder den Geschmack der Zuhörer

Nufringen: Handharmonica-Club beendet sein Jubiläumsjahr mit dem Herbstkonzert



Mit seinem traditionellen Herbstkonzert am Volkstrauertag hat der Handharmonica-Club (HHC) Nufringen den Schlusspunkt unter sein Jubiläumsjahr gesetzt. Seit 60 Jahren wird beim HHC Akkordeonmusik gespielt, seit mehr als vier Jahrzehnten trägt der Verein die Handschrift von Günther Stoll. Am Sonntag nahmen er und die vier Orchester des Vereins die Zuhörer mit auf eine hörensweite "Reise durch die Geschichte der Akkordeon-Literatur".

Sabine Haarer

"Ganz alte und ganz neue" Kompositionen hatten die vier Orchester des HHC Nufringen für ihr diesjähriges Herbstkonzert ausgewählt. Wobei das jüngste Werk - die "Rhapsodia" von Robert Finn - gleich zu Beginn zu hören war und das "älteste" Werk ganz zum Schluss erklang. Zumindest was das Jahr seiner Entstehung anbelangt, steckte die Ouvertüre zur Oper "Fra Diavolo" alle anderen Stücke in die Tasche. Daniel Auber hat die musikalische Hetzjagd auf einen "bösen Buben" bereits im Jahr 1830 eröffnet. Die Bearbeitung für Akkordeonorchester von Altmeister Rudolf Würthner ist deutlich jüngeren Datums. Mit der Erzählung über den Bandenführer aus Italien gelangte man ans Ziel der "Reise durch die Geschichte der Akkordeon-Literatur".

Unter dieses Motto hatte Günther Stoll das Programm des Herbstkonzertes gestellt. Dem Applaus des Publikums in der Wiesengrundhalle war zu entnehmen, dass der Akkordeonlehrer und Dirigent wieder einmal deren Geschmack getroffen hatte. Die vier Orchester des Vereins - Teenies, Jugend, Junioren, 1. Orchester - boten eine bunte Mischung aus konzertanter und unterhaltsamer Akkordeonmusik. Da alle Spieler über die nötige Fingerfertigkeit und das technische Können verfügen, konnte sich diese musikalische Reise wirklich hören lassen. Eine perfekte "Logistik" beim Orchesterwechsel und die gewohnt charmante und informative Moderation von Günther Stoll setzten das i-Tüpfelchen auf den Konzertabend.

An diesem überzeugte die jüngste Formation mit einer kleinen Suite, die Teenies spielten Alexander Jekics "Zwergenkonzert". Die Jugend gab einerseits mit den Techno-, Shuffle- und Reggae-Variationen von Hans-Günther Kölz "altersgerechte" Musik zum Besten und wagte andererseits ein kleines Experiment. Die "Drei kleine Feiermusiken" von Hugo Herrmann hatte man sich als zweites Stück ausgesucht und damit die "erste künstlerische Musik, die für Akkordeon komponiert wurde". 1936 hatte der frühere Pianist und spätere Lehrer an der Trossinger Fachschule seine Feiermusiken geschrieben. Von der Leichtigkeit und Transparenz der heutigen Literatur war wenig zu hören - was jedoch nicht am Geschick der Nufringer Spieler lag.

Das "Juniorenorchester" machte in der britischen Hauptstadt Station. Wobei der zweite Satz von "Spirits of London", "Nocturne", eine gehörige Portion Pariser Schick mit sich brachte und das schwungvolle "Rondo" zum Abschluss auf die Grüne Insel entführte. Die musikalische Klammer des Herbstkonzertes bildete das 1. Orchester.

Zu Beginn hatte man mit der "Rhapsodia" des belgischen Komponisten Robert Finn, besser bekannt als Bert Appermont und als Komponist von sinfonischer Blasmusik, das "neueste" Stück des Abends gespielt. Hans-Günther Kölz hat das Werk für Akkordeonorchester arrangiert. Wie auch bei den "Großstadtbildern" und den im zweiten Auftritt gespielten Stücken "Nufri Tete" und "Fra Diavolo" überzeugte das Orchester mit einer beeindruckenden Fingerfertigkeit und einem sauberen Zusammenspiel.

Seit mehr als vier Jahrzehnten unterrichtet und dirigiert Günther Stoll im Nufringer HHC - und das ist auch hörbar. Der kleinste Fingerzeig des musikalischen Leiters wird vom Orchester umgesetzt, das Ergebnis sind nicht nur exakte Einsätze, sondern auch eine schöne Flexibilität in Sachen Dynamik und Tempowechsel.

"Nufri Tete" aufgefrischt

Natürlich durfte bei der "Reise durch die Geschichte der Akkordeon-Literatur" die "Nufri Tete" nicht fehlen. Adolf Götz hatte das "musikalische Puzzlespiel" über das Volkslied "Mädle, ruck, ruck, ruck an meine grüne Seite" im Jahr 1998 komponiert und dem Nufringer Verein samt seinem Dirigenten gewidmet. Anlässlich des Herbstkonzertes im Jubiläumsjahr hatte das 1. Orchester das Stück wieder aufgefrischt, das HHC-Lied wurde wie alle anderen Beiträge an diesem Sonntagabend mit herzlichem und langanhaltendem Applaus bedacht.